

Karl Hegel an Matthias Lexer, Erlangen, 28. Februar 1864

BSB München, Lexeriana IV, 5, Nr. 88

Mit Poststempel: ERL[ANGEN] [...] 29 [2] [Halbkreisstempel; zur Hälfte fragmentarisch;] [Umschlag fragmentarisch]

Herrn Professor Dr. Lexer / in / Freiburg [i. B.] / Großherzogthum [Baden] / fr[ei]

Erlangen, 28 Febr[uar] 1864.

Werthester Herr Professor!¹

Indem ich, wie Sie, von der Ansicht ausgegangen bin, daß wir uns unschwer über die Honorarbedingungen verständigen würden, habe ich Ihnen den von der Histor[ischen] Commission angenommenen Honorarsatz u[nd] meine dadurch bedingte Proposition erst mitgetheilt, nachdem Sie Ihre Arbeit wirklich begonnen hatten. Denn würden Sie der Meinung sein, daß Sie die Arbeit dafür nicht machen könnten, so hätte ich es auf mich genommen jenen Satz zu überschreiten und der Genehmigung der Commission dafür nachträglich nachzusuchen. Ich habe ihnen auch jene Proposition nicht für jede Art Arbeit, sondern nur für die vorliegende gemacht, weil ich sie für diese, nach vorläufigem Ermessen, nicht für durchaus unangemessen hielt, und ich sehe, daß Sie hierin mit mir übereinstimmen, da Sie sich damit zufrieden erklären. Sehr begreiflich u[nd] natürlich finde ich auch, daß Sie mit dem Honorar nicht warten wollen, bis das M[anu]sc[ri]pt wirklich gedruckt ist u[nd] habe ich mich deshalb schon zu einer Vorauszahlung bereit erklärt. Vielleicht können wir uns auch über eine Honorarsumme für das abgelieferte M[anu]sc[ri]pt im Ganzen verständigen u[nd] würde ich es auf mich nehmen, dieses sofort zu bezahlen. Hierüber wollen wir uns mündlich des Weiteren bereden.

Mit der Ausarbeitung des Glossars zu Müllich, welche schon jetzt zu beginnen Sie sich erboten, verhält es sich in Ansehung der Honorarbedingungen anders als bei einem M[anu]sc[ri]pt, welches Sie sogleich fertig abliefern. Abgesehen davon daß ich Ihre Forderung auch nicht kenne, in dem Sie sich dieselbe vorbehalten haben, würde ich es nicht verantworten können, die Arbeit überhaupt zu honoriren bevor sie druckfertig vorliegt, was nicht eher der Fall sein wird, als bis der Band selbst zum Druck kommt, für welchen ich das Glossar brauche.

Für die Mittheilung des Herb[erger-] Briefs² danke ich Ihnen bestens; ich darf ihn wohl noch behalten, bis Sie hierher kommen, um die darin gegebenen literar[ischen] Notizen zu benutzen. Ich sehe wohl, daß mit H[erberger] nicht auszukommen ist; überraschen konnte mich das eigentlich nicht mehr nach den früheren Erfahrungen, aber wenn man einen neuen Versuch macht, auch wenn er schon einmal mißlungen, hofft man doch, er werde nun gelingen. Herb[erger] selbst wünschte die Arbeit u[nd] schrieb mir ausdrücklich, | sie sei so gut wie fertig u[nd] er habe viel Zeit u[nd] Mühe darauf verwendet. Es wäre gewiß hart gewesen, ihn zurückzuweisen, wengleich ich alle Ursache hatte mich vor seiner Mitarbeiterschaft zu fürchten, da es so schwer ist sich mit ihm zu verständigen. Ich nehme also sein Anerbieten an, ohne mit einem Wort des Früheren zu gedenken, trotz seiner Provocation, daß er nicht wisse wodurch er das ihm angethane Unrecht verschuldet, u[nd] ich gab mir die Mühe ihn durch eine ins Einzelne gehende Auseinandersetzung über die äußere praktische Einrichtung seines M[anu]sc[ri]pts für den Druck nach unseren bisherigen Erfahrungen zu instruiren: ich bezog

1 Dieser Brief bezieht sich auf die von Karl Hegel (1813-1901) für die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München herausgegebene Edition der „Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert“, hier speziell auf die Edition der Chroniken von Augsburg; vgl. hierzu einführend Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 165 ff.

2 Wurde noch nicht gefunden.

mich auf meine Verantwortlichkeit als Herausgeber, wenn ich mir eine Revision seiner Arbeit in Bezug auf [Inhalt] u[nd] Form vorbehielt u[nd] ich stellte die Bedingung, weil ich nicht auf unbestimmte Zeit mich hinhalten lassen könne, daß er mir das M[anu]scr[ipt], welches ja schon jetzt (das war im vergangenen October) so gut wie fertig sei, bis Anfang März ganz oder zum gewißen Theil abliefern. Das sind die kränkenden, ihm ans Leben gehenden Bedingungen! Das ist mein unerträglicher Hochmuth! – Eine Antwort habe ich von ihm, wie ich Ihnen schrieb, keine erwartet, aber um so sicherer war ich, daß er die Arbeit machen u[nd] liefern würde. So hat er mich nun getäuscht u[nd] sitzen lassen!³

Ich fürchte sehr, daß auch Frensdorff nicht Lust haben wird, | sich die Lauenen des hypochondrischen Mannes noch einmal gefallen zu lassen. –

Mit dem Wunsche, daß Sie sich von Ihren Vorlesungen ganz erholt haben möchten u[nd] der Hoffnung auf baldiges Wiedersehen

Hochachtungsvoll
der Ihrige
C[arl] Hegel.

[P. S.] Meinen Gruß an Dr. v. Weech. Prof[essor] Wegele hat vor kurzem seine Frau an der Lungenschwindsucht verloren.⁴

3 Zum Konflikt mit dem Augsburger Archivar Theodor Herberger vgl. Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 191 f. sowie S. 246 ff.

4 Der Würzburger Historiker Franz Xaver Wegele (1823-1897) war in erster Ehe mit Agnes Stark verheiratet, die am 19. Februar 1864 gestorben ist.

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Lexner, Matthias [= Lexner, Matthias] [lexnermatthias_3360](#)
Frau [= Stark, Agnes] [starkagnes_3341](#)
Frensdorff [= Frensdorff, Ferdinand] [frensdorffferdinand_4700](#)
Herb [= Herberger, Theodor] [herbergertheodor_7644](#)
Lexner [= Lexner, Matthias] [lexnermatthias_3360](#)
Mülich [= Mülich, Hektor (Hector)] [muelichhector_66436](#)
Weech [= Weech, Friedrich] [weechfriedrich_1344](#)
Wegele [= Wegele, Franz Xaver] [wegelefranz_2896](#)

Orte

Erlangen [= Erlangen] [erlangen_9307](#)
Freiburg i. B. [=] [freiburgimbreisgau_88698](#)
Großherzogthum Baden [= Baden, Großherzogtum] [baden_1897](#)

Sachen

Druck [= Druck, Drucke] [druck_32363](#)
Glossars [= Glossar] [glossar_7991](#)
Großherzogthum [= Großherzogthum, Großherzogtum] [grossherzogthum_46611](#)
Historischen Commission [= Historische Commission/Kommission, München] [swrt_0097](#)
Honorar [= Honorar, Honorarien] [honorarien_10950](#)
Honorarbedingungen [= Honorarbedingungen] [honorarbedingungen_82082](#)
Honorarsatz [= Honorarsatz, Honorarsätze] [honorarsatz_32015](#)
Honorarsumme [= Honorarsumme] [honorarsumme_97354](#)
Lungenschwindsucht [= Lungenschwindsucht] [lungenschwindsucht_94934](#)
Manuscript [= Manuscript, Manuskript] [manuscript_67913](#)
Mülich [= Mülich'sche Chronik] [muelichschechronik_51454](#)
Professor [= Professor, Profeßor] [professor_67325](#)
Proposition [= Proposition] [proposition_4408](#)
Revision [= Revision] [revision_87410](#)
honorieren [= honorieren] [honorieren_18226](#)

Quellen und Literatur

BSB München, Lexeriana IV, 5, Nr. 88
[= Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München: Döllingeriana II.] [brfsc_0007](#)
Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 165 ff.

[= *Kreis*, Marion: Karl Hegel. Geschichtswissenschaftliche Bedeutung und wissenschaftsgeschichtlicher Standort (= Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 84), Göttingen, Bristol, CT, USA 2012.] [kreis2012_17776](#)